



Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen  
Der Minister und Chef der Staatskanzlei

An die  
Vorsitzende  
des Ausschusses für  
Europa- und Eine-Welt-Politik  
Frau Ute Koczy, MdL  
Landtag Nordrhein-Westfalen  
Postfach 10 11 43

40002 Düsseldorf



40219 Düsseldorf 3. März 2004  
Telefon (02 11) 8 37 - 01-

**Präsentation des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Deutschlandjahrs  
in Japan von April 2005 bis März 2006**

Meine Zusage vom 10. Dezember 2003, Bericht zu erstatten

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

in der Ausschusssitzung am 10. Dezember 2003 hatte ich Ihnen zugesagt, über die NRW-Präsentation in Japan zu berichten. Hier der neueste Sachstand:

I.

Die Bundesregierung hat sich dafür entschieden, in den Jahren 2005/2006 in Japan unter dem Motto „Deutschland in Japan“ eine Präsentation deutscher Kultur und wirtschaftlicher Leistungskraft vorzustellen. Diese Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundespräsidenten und des japanischen Kronprinzen.

„Deutschland in Japan“ erfolgt auch vor dem Hintergrund des „Japan in Deutschland-Jahres 1999/2000“, mit dem sich Japan mit einer Reihe herausragender Kulturereignisse in Deutschland präsentierte. Seinerzeit fanden ca. ein Drittel der Veranstaltung in Nordrhein-Westfalen statt.

Frankreich (1998/1999) und Italien (2001) haben bereits mit erheblichem Aufwand ähnliche Veranstaltungen in Japan durchgeführt. Die wirtschaftlichen Erfolge beider Veranstaltungen sind messbar.

## II.

Der Chef des Bundespräsidialamtes hat sich mit Schreiben vom 15. Juli 2003 an mich mit der Bitte gewandt, die Aktivitäten in Japan zu unterstützen. Bereits zuvor hatten sich die Staatssekretäre der Landesregierung in einer Koordinationssitzung dafür ausgesprochen, dass sich Nordrhein-Westfalen am Deutschlandjahr in Japan beteiligt. Dies ist von Herrn Ministerpräsidenten bestätigt worden.

Wesentlicher Grund dafür sind die starke Stellung Düsseldorfs als „Japanische Hauptstadt“ in Europa und die traditionell guten und starken Wirtschafts- und Wissenschaftsbeziehungen zwischen NRW und Japan. Über 500 japanische Unternehmen und über 11 000 japanische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind zurzeit in Nordrhein-Westfalen ansässig. Eine Nichtteilnahme oder eine nur sehr eingeschränkte Präsentation unseres Landes in Japan würde von der japanischen Gemeinde in Düsseldorf und in Nordrhein-Westfalen nicht verstanden werden. Vielmehr ist die japanische Gemeinde aufgrund der Schirmherrschaft des Kronprinzen sehr daran interessiert, dass sich ihr Standort auf dem europäischen Kontinent angemessen in Japan darstellen wird.

## III.

Die Bund-Länder-Koordination in den Bereichen Wissenschaft und Kultur hat Herr Staatssekretär Hartmut Krebs vom nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerium inne, der ein Mandat der Kultusministerkonferenz hat.

Die Koordination innerhalb Nordrhein-Westfalens liegt bei der Staatskanzlei. Inzwischen ist vom zuständigen Fachreferat der Staatskanzlei eine Ideenskizze entwickelt worden, die Grundlage der nun von den Ressorts zu erarbeitenden Detailvorschläge sein kann. In dieser Arbeitsgruppe "Deutschlandjahr in Japan" werden Projektvorschläge entwickelt, die dann nach Abstimmung in der Staatssekretärskonferenz dem Ministerpräsidenten zur Billigung vorgelegt werden. Die Projektfindung ist noch nicht abgeschlossen.

#### IV.

Nordrhein-Westfalen wird in Japan in Konkurrenz stehen mit

- der Bundesregierung als Gesamtveranstalter und
- einzelnen Bundesländern mit ausgeprägtem „Regionalimage“.

Deshalb wurden folgende Kriterien für die Projektauswahl entwickelt:

- Hohe Wahrnehmung in Japan,
- Vermittlung eines positiven Images für den Standort Nordrhein-Westfalen,
- Nachweis der führenden Kompetenz im jeweiligen Fachgebiet (insbesondere im Vergleich zu Japan),
- Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Beispiele,
- Berücksichtigung von Interesse/Nachfrage auf dem japanischen Markt,
- Beachtung und Respektierung der kulturellen Besonderheiten in Japan.

Sinn und Zweck dieser Kriterien ist es, Nordrhein-Westfalen als „Exzellenzzentrum in Deutschland“ darzustellen, um zu zeigen, dass Nordrhein-Westfalen für die japanischen Aktivitäten in Deutschland und Europa die Nummer 1 ist.

#### V.

Frau Staatssekretärin Meckel hat bei ihrer Japanreise, die sie Ende Februar auf Einladung des japanischen Außenministeriums durchgeführt hat, selbstverständlich auch Gespräche zum Deutschlandjahr in Japan geführt. Dabei haben sich nach ihrer Einschätzung drei Zielsetzungen des Gesamtprojekts ergeben:

- a) Verbesserung der deutsch-japanischen Beziehungen im Sinne einer Win-Win-Situation (Beispiel: derzeit z.B. 800.000 japanische Touristen pro Jahr in Deutschland, 80.000 deutsche Touristen in Japan),
- b) Verbesserung und Aktualisierung des Deutschlandbilds in Japan (Bedienung sowohl der Interessen der älteren Generation, die in diesem Feld gefestigt ist, aber auch der jüngeren Generation, die derzeit wenig anschlussfähige Themen in Deutschland sieht),
- c) Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen deutschen und japanischen Unternehmen in den Feldern, die bislang nicht ausreichend repräsentiert sind (z.B. Mode, Möbel etc.).

Mit großen Medienunternehmen wurden Kooperationsmöglichkeiten für das Deutschlandjahr besprochen, die dort auf großes Interesse stoßen.

## VI.

Wie Ihnen bekannt ist, sind im Haushalt für die NRW-Beteiligung am Deutschlandjahr folgende Mittel bereit bzw. in Aussicht gestellt worden:

- 400 000 Euro in 2004 minus 40 000 Euro globale Minderausgabe = 360 000 Euro
- 1,4 Mio. Euro in 2005
- und 700 000 Euro in 2006 (angemeldet, allerdings durch eine VE in 2005 abgesichert).

Vor dem Hintergrund der Erwartungen der japanischen Residenten in Nordrhein-Westfalen und der erforderlichen Qualität der Darstellungen sowie der hohen Reise- und Standortkosten in Japan sind diese Mittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro nicht zu hoch gegriffen. Wir müssen vielmehr davon ausgehen, dass die NRW-Präsentation voraussichtlich nicht vollständig mit diesen Mitteln finanziert werden kann. Erforderlich ist deshalb eine finanzielle Beteiligung

- der Fachministerien,
- sonstiger Projektträger (Hochschulen etc.),
- Forschungseinrichtungen,
- interessierter Firmen,
- und von Sponsoren.

## VII.

Die Landesregierung kann eine so umfangreiche Aktion in einem asiatischen Staat mit besonderen kulturellen Eigenarten nicht ohne externe Unterstützung und Beratung durchführen.

Benötigt wird sowohl externe Unterstützung bei der Projektentwicklung in Nordrhein-Westfalen als auch Hilfe bei der Umsetzung in Japan. Hierfür ist die landeseigene Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) besonders geeignet, die in Japan ein Büro, die Japan KK in Tokio, unterhält. Sowohl dort wie auch in Düsseldorf gibt es Personal mit Japanerfahrung und auch Japankenntnissen.

Ich werde Sie über die laufende Entwicklung des für uns alle bedeutenden Ereignisses weiter unterrichten und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfram Kuschke'. The script is cursive and somewhat stylized.

Wolfram Kuschke